

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
317 Melk



ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Melk

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Melk

Bevölkerungsplus, steigende Beschäftigungszahlen, deutlich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote und insgesamt leichte Abnahme der Arbeitslosenzahl

	Melk	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	77.962	1.680.666	8.858.775
davon Frauen	39.199	853.267	4.501.742
davon Männer	38.763	827.399	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	3,2%	8,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	4,3%	7,5%	7,4%
Frauen	4,0%	7,6%	7,1%
Männer	4,5%	7,3%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.014	19.216	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	59,4%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	77	87	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	129	144	272

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Melk entspricht dem politischen Bezirk Melk und besteht aus 40 Gemeinden, darunter vier Städte (Mank, Melk, Pöchlarn und Ybbs an der Donau).

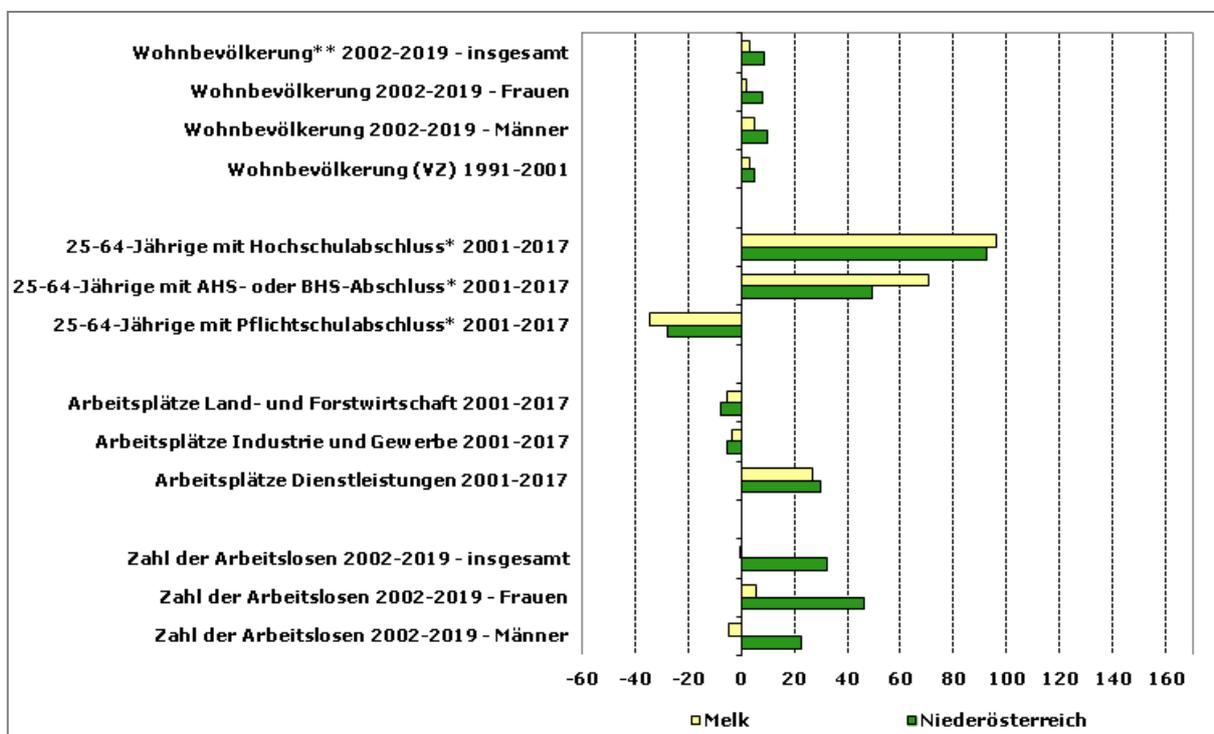
Landschaftlich prägend in diesem Bezirk ist die Donau, die gleichzeitig die Grenze zwischen dem alpinen südlichen Teil (nördliche Kalkalpen) und dem flach hügeligen nördlichen Teil des Bezirkes bildet.

Die wirtschaftlichen Zentren Melk, Ybbs an der Donau und Pöchlarn liegen im Donautal (über 35% aller Arbeitsplätze des Bezirkes). Weitere größere Arbeitszentren sind noch Loosdorf, Mank und Pöggstall.

Mit der West Autobahn (A1) und der Westbahn ist der Bezirk direkt an die wichtigsten Wirtschaftsräume Österreichs, Wien, Linz und Salzburg, angebunden.

Die nördlichen und südlich gelegenen Teile (Voralpen) sind infrastrukturell etwas benachteiligt.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Melk lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 77.962 Personen, davon 39.199 Frauen und 38.763 Männer. Dies entspricht 4,6% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ybbs an der Donau (5.637 EW, 2.861 Frauen und 2.776 Männer) sowie Melk (5.606 EW, 2.873 Frauen und 2.733 Männer) und Pöchlarn (3.937 EW, 2.015 Frauen und 1.922 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Loosdorf (3.790 EW, 1.950 Frauen und 1.840 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,7% günstiger war als bei den Frauen mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Melk zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen allerdings unter den österreichischen Vergleichswerten. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 nur knapp 1%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 2,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+1.257) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+711).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Melk um weitere 3,2% gestiegen (Niederösterreich: +8,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 324 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 79 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	79
Ungarn	41
Deutschland	27
Slowakei	15
Polen	14
Russische Föderation	11
Afghanistan	9
Irak	9
Serbien	7
Vereinigte Staaten	7
Tschechische Republik	6
Bulgarien	5
Kolumbien	5
Syrien - Arabische Republik	5
Schweiz	4
Brasilien	3
Kosovo	3
Pakistan	3
Bosnien und Herzegowina	2
Griechenland	2
gesamt	324

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 545 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 186 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	186
Ungarn	83
Deutschland	45
Slowakei	19
Vereinigte Staaten	18
Polen	17
Serbien	16
Kanada	11
Spanien	10
Syrien - Arabische Republik	9
Tschechische Republik	9
Türkei	7
Kosovo	6
Bulgarien	5
Namibia	5
China	4
Kasachstan	4
Korea - Republik	4
Kroatien	4
Schweiz	4
gesamt	545

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Melk für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 221 Personen.

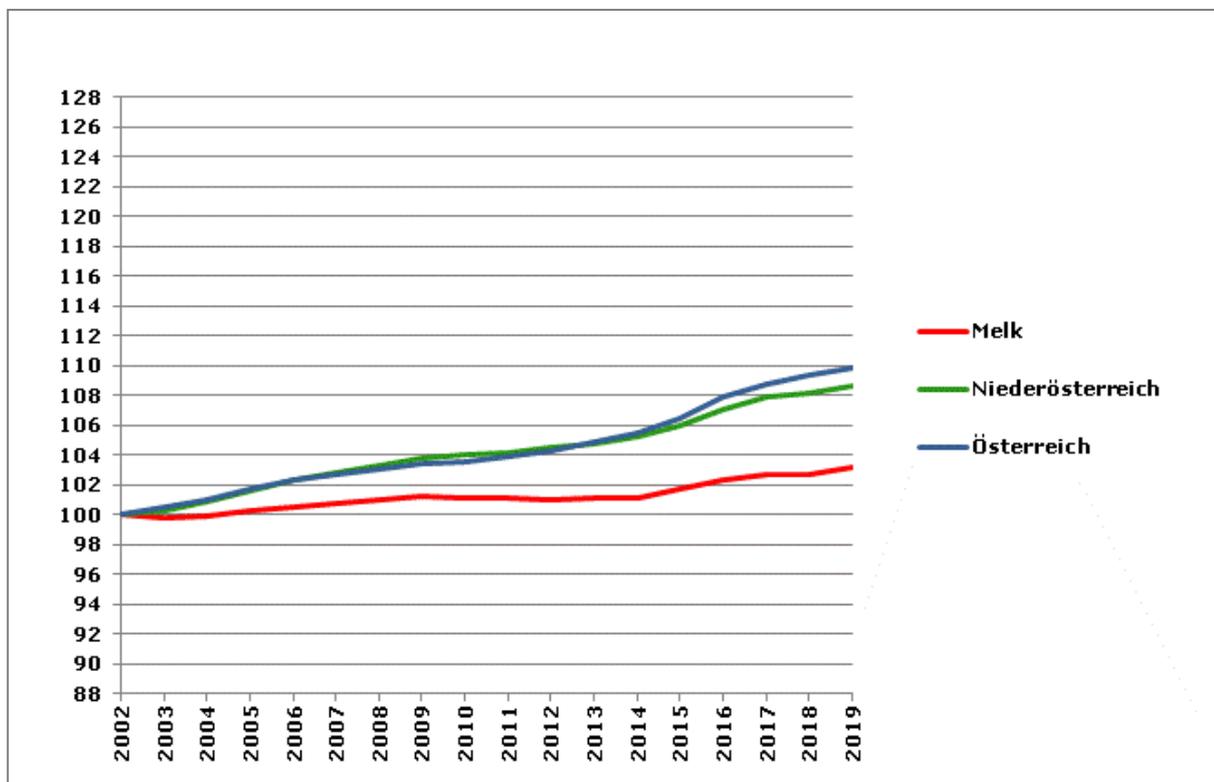
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Melk mit 15,1% über dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,8% darunter (Niederösterreich: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Melk im Jahr 2019 mit 6,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,1% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 zugenommen (+3,2%). In Niederösterreich insgesamt ist der Anstieg stärker ausgefallen (+8,6%). Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+9,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Melk ist Teil der NUTS 3-Region* Mostviertel-Eisenwurzen. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 31,6% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Mostviertel-Eisenwurzen lag im Jahr 2017 bei 27,7% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Mostviertel-Eisenwurzen wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 80% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 10,9% verzeichnet (Niederösterreich: +7,9%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Mostviertel-Eisenwurzen wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 93% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Mostviertel-Eisenwurzen wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 42% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 54% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 11% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Mostviertel-Eisenwurzen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 58% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

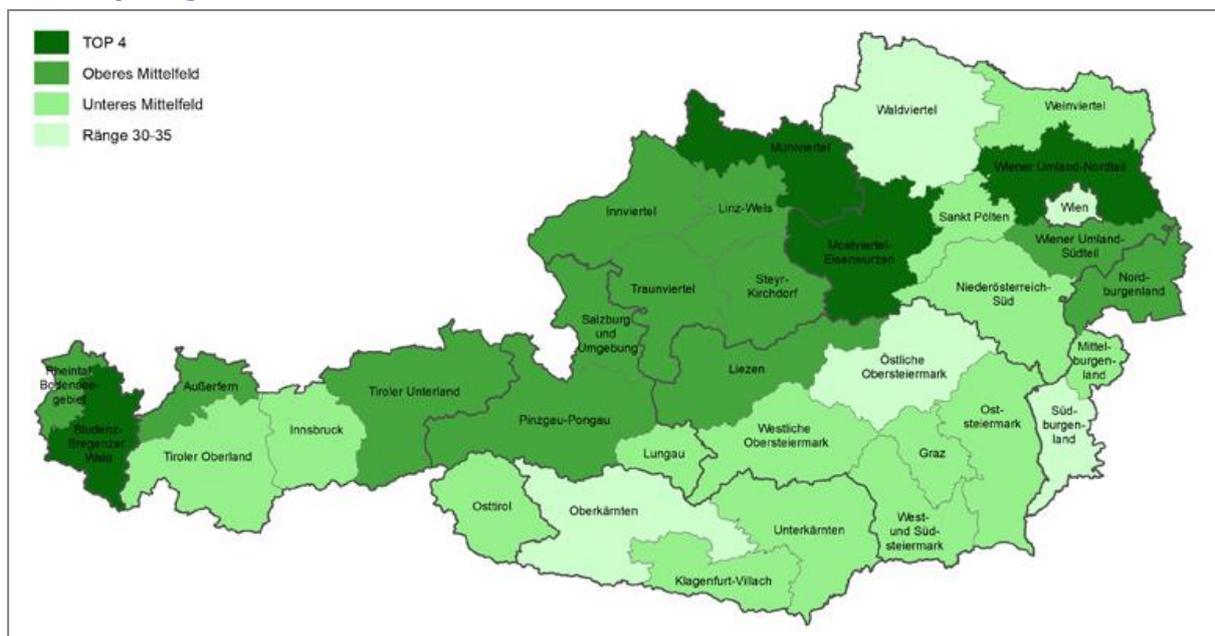
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Mostviertel-Eisenwurzen in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend sind die im Regionenvergleich niedrige Arbeitslosenquote und der niedrige Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühltal, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Anton Haubenberger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	610
Vetropack Austria GmbH	400
Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H.	230
Gottwald GmbH & CO KG	230
LASSELSBERGER GmbH	130
BRAMAC Dachsysteme International GmbH	120
Gugler GmbH	120
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH	110
Hans Drascher Gesellschaft m.b.H.	110
Sandler Bau Gesellschaft m.b.H.	110

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte reg. Gen.m.b.H.	440
Benediktstift Melk	140
Josef Schubert & Söhne, Bausto. - Brennstoffh., Betonwarenerz.	120
Schaufler GmbH	100
Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H.	100
BSB Personalservice GmbH	100
DONAU-TOURS Touristik Gesellschaft m.b.H.	90
SeneCura Sozialzentrum Pöchlarn PflegeheimbetriebsgmbH	90
Optiker Forster Gesellschaft m.b.H.	90
Raiffeisenbank Mank-Kirnberg-TeXingtal reg. Gen.m.b.H.	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Melk 34.154 Personen unselbständig beschäftigt, davon 15.768 Frauen und 18.386 Männer (Frauenanteil: 46,2%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+0,7%) und Männern (+0,8%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 82,3% (Frauen: 81,3%, Männer: 83,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,6%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 4,3%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,5% deutlich über jener der Frauen (4,0%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 1.518 Personen (651 Frauen und 867 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 1,2%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-4,0%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+2,8%). Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 11,5%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Melk ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 42%, etwa 22% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Melk 482 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 10,8%.

Im selben Jahr wurden 2.907 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 51 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 32 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 277 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 32 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 27 im Lehrberuf Bäckerei und 26 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 698 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 151 im Lehrberuf Elektrotechnik, 79 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 45 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 39,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Melk 65 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 55 Kindergärten, 5 Kinderkrippen und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.800 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

23 der 65 Einrichtungen befinden sich in Loosdorf, Melk, Kilb, Marbach an der Donau, Neumarkt an der Ybbs, Pöchlarn und Ybbs an der Donau.

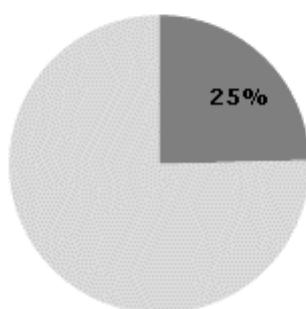
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Melk etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 6% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 26%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 20% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 47%).

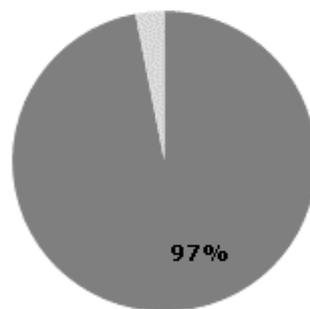
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Niederösterreich 25% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Loosdorf	4	237
Melk	4	198
Ybbs an der Donau	3	175
Mank	2	129
Pöchlarn	3	119
Kilb	3	104
Neumarkt an der Ybbs	3	98
Ruprechtshofen	1	98
Blindenmarkt	2	97
Sankt Leonhard am Forst	1	94
Emmersdorf an der Donau	2	88
Yspertal	1	80
Pöggstall	2	76
Bergland	1	73
Dunkelsteinerwald	2	70
Krummnußbaum	2	67
Artstetten-Pöbring	2	66
Texingtal	1	62
Marbach an der Donau	3	61
Hofamt Priel	1	59

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Melk.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 10,3% (Niederösterreich: 14,9%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 12,6% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,5%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Melk 2017	Niederösterreich 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,5	15,9	18,0
Frauen	21,0	19,7	20,9
Männer	10,2	12,1	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	44,1	43,0	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	42,7	35,4	34,1
Frauen	30,5	26,0	26,6
Männer	54,5	44,8	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	28,7	24,1	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,8	17,3	14,7
Frauen	23,0	20,4	17,2
Männer	14,7	14,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	7,6	7,9	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,5	5,2	6,2
Frauen	4,0	6,0	6,7
Männer	3,0	4,5	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	6,6	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,1	11,2	9,4
Frauen	9,3	11,2	9,4
Männer	8,9	11,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	5,1	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,3	14,9	17,5
Frauen	12,0	16,7	19,2
Männer	8,7	13,1	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	13,4	16,3
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Melk (AHS), Ybbs an der Donau (HAK, HTL) und Yspertal (HLW) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Melk in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.890 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,2% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Melk gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 27 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 3.009 Studierenden, davon 2.029 Frauen und 980 Männer, besucht werden. Weiters werden im Nachbarbezirk St.

Pölsen 22 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.729 Studierenden, davon 1.395 Frauen und 1.334 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Melk.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jugendbildungszentrum Mostviertel: Umfassende Unterstützungsangebote für Jugendliche: Orientierung, Aktivierung, Pflichtschulabschluss, etc.	BILDUNG MOSTVIERTEL HEBEBÜHNE UND H20 SEMINARE	Qualifizierung	98	41	57
Jugendbildungszentrum St. Pölten: Umfassende Unterstützungsangebote für Jugendliche: Orientierung, Aktivierung, Pflichtschulabschluss, etc.	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	95	40	55
WISAK - Wirtschaft sucht Arbeitskräfte: Aktivierung mit Grundlagen zur Digitalisierung	KAIPO EDV- INFORMATIONSTECHNIK GES.M.B.H.	Qualifizierung	90	36	54
BBRZ - NÖ - Freiwillige Rehabilitation 2019: Orientierung und Qualifizierung von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	73	34	39
Transjob 2019: Sozialökonomischer Betrieb mit befristeten Dienstverhältnissen in den Bereichen Tischlerei, Metallwerkstätte, Grünraumpflege und Bürodienstleistungen	TRANSJOB - VEREIN FÜR WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGS- INITIATIVEN	Beschäftigung	62	15	47

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2019



Arbeitsmarktprofile 2019

317-Melk

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		317-Melk			Niederösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	651	18	2,8%	23.260	-221	-0,9%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	15.768	114	0,7%	280.921	3.320	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	16.419	132	0,8%	304.181	3.098	1,0%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	4,0%	0,1%	-	7,6%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	867	-36	-4,0%	27.485	-1.511	-5,2%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	18.386	139	0,8%	348.690	6.105	1,8%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	19.253	103	0,5%	376.175	4.594	1,2%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	4,5%	-0,2%	-	7,3%	-0,5%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.518	-19	-1,2%	50.745	-1.733	-3,3%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	34.154	253	0,7%	629.611	9.425	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	35.672	235	0,7%	680.356	7.692	1,1%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	4,3%	-0,1%	-	7,5%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	482	-59	-10,8%	11.657	560	5,0%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	3,1	0,3	-	4,4	-0,4	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	4,4%	0,0%	4,2%	0,0%	4,3%	0,0%
304-Baden neu	8,5%	-0,1%	9,2%	-0,7%	8,9%	-0,4%
306-Bruck/Leitha	7,1%	0,0%	6,4%	-0,5%	6,7%	-0,3%
308-Gänserndorf	8,7%	0,0%	8,1%	-0,7%	8,4%	-0,4%
311-Gmünd	7,3%	-0,9%	8,3%	-0,8%	7,8%	-0,8%
312-Hollabrunn	5,8%	-0,3%	6,4%	-0,5%	6,1%	-0,4%
313-Horn	4,3%	-0,2%	4,6%	-1,0%	4,5%	-0,6%
314-Korneuburg	5,9%	0,1%	5,9%	-0,4%	5,9%	-0,2%
315-Krems	5,8%	-0,6%	6,6%	-0,6%	6,2%	-0,6%
316-Lilienfeld	6,4%	-0,2%	7,3%	0,2%	6,9%	0,0%
317-Melk	4,0%	0,1%	4,5%	-0,2%	4,3%	-0,1%
319-Mistelbach	6,2%	0,1%	6,7%	-0,2%	6,5%	-0,1%
321-Mödling	6,1%	-0,4%	6,7%	-0,7%	6,4%	-0,5%
323-Neunkirchen	8,7%	0,0%	8,9%	-0,4%	8,8%	-0,2%
326-St. Pölten	7,0%	-0,1%	8,1%	-0,5%	7,6%	-0,3%
328-Scheibbs	3,1%	-0,1%	4,0%	-0,2%	3,6%	-0,2%
329-Schwechat	7,3%	0,0%	7,1%	-0,5%	7,2%	-0,3%
331-Tulln	5,1%	-0,1%	5,5%	-0,3%	5,3%	-0,2%
332-Waidhofen/Thaya	5,5%	-0,2%	6,3%	-0,3%	5,9%	-0,3%
333-Waidhofen/Ybbs	3,3%	0,0%	3,6%	0,0%	3,5%	0,0%
334-Wr. Neustadt	9,8%	-0,1%	9,3%	-0,2%	9,5%	-0,2%
335-Zwettl	4,1%	-0,2%	5,3%	-0,6%	4,8%	-0,5%
Niederösterreich	7,6%	-0,2%	7,3%	-0,5%	7,5%	-0,3%
Österreich	7,1%	-0,2%	7,6%	-0,5%	7,4%	-0,3%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	912	2	0,2%	1.056	3	0,3%	1.968	5	0,2%
304-Baden neu	2.605	-19	-0,7%	3.120	-228	-6,8%	5.725	-247	-4,1%
306-Bruck/Leitha	746	12	1,7%	751	-47	-5,9%	1.497	-35	-2,3%
308-Gänserndorf	1.946	33	1,7%	2.079	-156	-7,0%	4.026	-123	-3,0%
311-Gmünd	511	-60	-10,5%	694	-71	-9,3%	1.206	-131	-9,8%
312-Hollabrunn	589	-23	-3,7%	736	-49	-6,3%	1.325	-72	-5,2%
313-Horn	257	-15	-5,5%	314	-67	-17,6%	570	-82	-12,6%
314-Korneuburg	1.195	28	2,4%	1.276	-73	-5,4%	2.471	-46	-1,8%
315-Krems	977	-96	-9,0%	1.227	-111	-8,3%	2.203	-207	-8,6%
316-Lilienfeld	318	-11	-3,4%	439	12	2,8%	757	1	0,1%
317-Melk	651	18	2,8%	867	-36	-4,0%	1.518	-19	-1,2%
319-Mistelbach	975	17	1,8%	1.202	-37	-3,0%	2.177	-20	-0,9%
321-Mödling	1.569	-87	-5,3%	1.767	-160	-8,3%	3.336	-247	-6,9%
323-Neunkirchen	1.530	6	0,4%	1.797	-77	-4,1%	3.327	-70	-2,1%
326-St. Pölten	2.796	1	0,0%	3.524	-158	-4,3%	6.320	-157	-2,4%
328-Scheibbs	253	-8	-2,9%	393	-18	-4,4%	646	-26	-3,8%
329-Schwechat	972	28	3,0%	1.062	-53	-4,7%	2.034	-24	-1,2%
331-Tulln	1.127	-8	-0,7%	1.327	-70	-5,0%	2.454	-78	-3,1%
332-Waidhofen/Thaya	275	-10	-3,3%	364	-21	-5,3%	638	-30	-4,5%
333-Waidhofen/Ybbs	182	2	1,0%	239	1	0,3%	421	3	0,6%
334-Wr. Neustadt	2.540	-13	-0,5%	2.738	-26	-0,9%	5.279	-39	-0,7%
335-Zwettl	336	-19	-5,3%	513	-70	-12,0%	849	-89	-9,5%
Niederösterreich	23.260	-221	-0,9%	27.485	-1.511	-5,2%	50.745	-1.733	-3,3%
Österreich	134.690	-2.576	-1,9%	166.638	-8.204	-4,7%	301.328	-10.779	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	103	-1	-0,8%	134	3	1,9%	237	2	0,7%
304-Baden neu	211	-27	-11,5%	287	-64	-18,2%	497	-91	-15,5%
306-Bruck/Leitha	52	-2	-3,5%	76	-10	-11,1%	129	-11	-8,2%
308-Gänserndorf	162	-19	-10,5%	190	-41	-17,7%	352	-60	-14,5%
311-Gmünd	37	-13	-25,4%	68	-16	-18,7%	105	-28	-21,2%
312-Hollabrunn	56	-7	-11,3%	87	-3	-3,7%	143	-11	-6,9%
313-Horn	24	-7	-22,1%	36	-13	-26,4%	60	-20	-24,7%
314-Korneuburg	88	-8	-8,1%	128	-26	-16,7%	217	-34	-13,4%
315-Krems	90	-16	-15,3%	133	-12	-8,3%	223	-28	-11,3%
316-Lilienfeld	26	-8	-24,4%	41	-2	-4,1%	67	-10	-13,1%
317-Melk	77	-7	-7,8%	105	-15	-12,7%	182	-22	-10,7%
319-Mistelbach	86	-10	-10,3%	114	-12	-9,4%	200	-22	-9,8%
321-Mödling	91	-11	-10,8%	126	-28	-18,1%	217	-39	-15,2%
323-Neunkirchen	112	-8	-6,8%	160	-9	-5,3%	272	-17	-5,9%
326-St. Pölten	223	-22	-9,0%	345	-26	-7,0%	568	-48	-7,8%
328-Scheibbs	30	-5	-13,0%	45	-12	-20,7%	75	-16	-17,8%
329-Schwechat	73	-8	-10,2%	95	-7	-6,8%	168	-15	-8,3%
331-Tulln	93	-21	-18,2%	143	-13	-8,5%	237	-34	-12,6%
332-Waidhofen/Thaya	21	0	-1,6%	33	-3	-7,8%	54	-3	-5,4%
333-Waidhofen/Ybbs	24	1	4,3%	33	-1	-2,9%	58	0	0,0%
334-Wr. Neustadt	215	-10	-4,3%	303	12	4,0%	518	2	0,4%
335-Zwettl	40	-3	-6,3%	62	-17	-21,6%	102	-20	-16,2%
Niederösterreich	1.934	-211	-9,8%	2.744	-314	-10,3%	4.678	-525	-10,1%
Österreich	12.702	-872	-6,4%	17.568	-1.302	-6,9%	30.270	-2.174	-6,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	336	25	8,0%	402	13	3,4%	738	38	5,4%
304-Baden neu	924	59	6,8%	1.357	-4	-0,3%	2.281	55	2,5%
306-Bruck/Leitha	261	16	6,4%	311	-13	-4,0%	572	3	0,5%
308-Gänserndorf	652	42	6,8%	848	-14	-1,7%	1.500	27	1,8%
311-Gmünd	214	3	1,3%	304	-9	-2,8%	518	-6	-1,2%
312-Hollabrunn	225	17	8,4%	320	-8	-2,4%	545	10	1,8%
313-Horn	90	-5	-5,4%	121	-23	-15,8%	211	-28	-11,7%
314-Korneuburg	481	40	8,9%	557	-13	-2,2%	1.039	27	2,7%
315-Krems	384	-15	-3,8%	519	-45	-8,0%	903	-61	-6,3%
316-Lilienfeld	111	-9	-7,7%	189	5	2,5%	300	-5	-1,5%
317-Melk	214	11	5,3%	332	-8	-2,2%	546	3	0,6%
319-Mistelbach	366	17	4,8%	532	-8	-1,5%	898	9	1,0%
321-Mödling	611	13	2,2%	792	-26	-3,1%	1.404	-12	-0,9%
323-Neunkirchen	579	38	7,0%	744	-19	-2,5%	1.323	19	1,4%
326-St. Pölten	992	82	9,0%	1.400	13	0,9%	2.393	94	4,1%
328-Scheibbs	90	5	5,5%	153	8	5,6%	243	13	5,5%
329-Schwechat	364	47	14,8%	420	-6	-1,3%	784	41	5,6%
331-Tulln	411	13	3,3%	557	-15	-2,7%	968	-2	-0,2%
332-Waidhofen/Thaya	119	3	2,7%	160	-6	-3,6%	280	-3	-1,0%
333-Waidhofen/Ybbs	61	4	6,3%	84	4	5,1%	145	8	5,6%
334-Wr. Neustadt	797	54	7,2%	1.042	16	1,5%	1.839	70	3,9%
335-Zwettl	136	12	9,4%	209	-7	-3,1%	345	5	1,5%
Niederösterreich	8.418	468	5,9%	11.354	-164	-1,4%	19.773	304	1,6%
Österreich	39.666	1.339	3,5%	58.500	-646	-1,1%	98.166	693	0,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.405	-39	-1,1%	4.139	81	2,0%	7.544	42	0,6%
304-Baden neu	6.374	-5	-0,1%	7.448	20	0,3%	13.822	15	0,1%
306-Bruck/Leitha	1.932	64	3,4%	2.132	-38	-1,8%	4.064	26	0,6%
308-Gänserndorf	4.348	-51	-1,2%	5.045	-85	-1,7%	9.393	-136	-1,4%
311-Gmünd	1.463	-15	-1,0%	2.067	39	1,9%	3.530	24	0,7%
312-Hollabrunn	1.734	6	0,3%	2.141	-24	-1,1%	3.875	-18	-0,5%
313-Horn	971	-63	-6,1%	1.318	-162	-10,9%	2.289	-225	-8,9%
314-Korneuburg	3.276	-33	-1,0%	3.595	-56	-1,5%	6.871	-89	-1,3%
315-Krems	3.003	-78	-2,5%	3.821	-35	-0,9%	6.824	-113	-1,6%
316-Lilienfeld	1.089	2	0,2%	1.454	123	9,2%	2.543	125	5,2%
317-Melk	2.660	15	0,6%	3.929	-206	-5,0%	6.589	-191	-2,8%
319-Mistelbach	2.428	-89	-3,5%	3.067	-135	-4,2%	5.495	-224	-3,9%
321-Mödling	3.724	-123	-3,2%	4.471	-219	-4,7%	8.195	-342	-4,0%
323-Neunkirchen	3.516	2	0,1%	4.174	-62	-1,5%	7.690	-60	-0,8%
326-St. Pölten	7.258	-127	-1,7%	9.422	39	0,4%	16.680	-88	-0,5%
328-Scheibbs	1.272	64	5,3%	2.049	-10	-0,5%	3.321	54	1,7%
329-Schwechat	2.518	-34	-1,3%	2.776	-135	-4,6%	5.294	-169	-3,1%
331-Tulln	3.465	8	0,2%	4.179	8	0,2%	7.644	16	0,2%
332-Waidhofen/Thaya	839	5	0,6%	1.100	-80	-6,8%	1.939	-75	-3,7%
333-Waidhofen/Ybbs	858	-24	-2,7%	1.134	-53	-4,5%	1.992	-77	-3,7%
334-Wr. Neustadt	6.188	46	0,7%	7.250	-270	-3,6%	13.438	-224	-1,6%
335-Zwettl	1.201	-14	-1,2%	2.006	-217	-9,8%	3.207	-231	-6,7%
Niederösterreich	63.522	-483	-0,8%	78.717	-1.477	-1,8%	142.239	-1.960	-1,4%
Österreich	422.338	-11.390	-2,6%	533.937	-11.048	-2,0%	956.275	-22.438	-2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.742	-150	-3,9%	4.458	-189	-4,1%	8.200	-339	-4,0%
304-Baden neu	8.025	-81	-1,0%	8.994	-158	-1,7%	17.019	-239	-1,4%
306-Bruck/Leitha	2.508	86	3,6%	2.668	-40	-1,5%	5.176	46	0,9%
308-Gänserndorf	5.386	-205	-3,7%	6.056	-382	-5,9%	11.442	-587	-4,9%
311-Gmünd	1.806	-30	-1,6%	2.374	-55	-2,3%	4.180	-85	-2,0%
312-Hollabrunn	2.077	-128	-5,8%	2.474	-227	-8,4%	4.551	-355	-7,2%
313-Horn	1.117	-103	-8,4%	1.515	-230	-13,2%	2.632	-333	-11,2%
314-Korneuburg	3.887	-207	-5,1%	4.206	-241	-5,4%	8.093	-448	-5,2%
315-Krems	3.618	-109	-2,9%	4.351	-283	-6,1%	7.969	-392	-4,7%
316-Lilienfeld	1.276	26	2,1%	1.566	-40	-2,5%	2.842	-14	-0,5%
317-Melk	3.101	-26	-0,8%	4.501	-257	-5,4%	7.602	-283	-3,6%
319-Mistelbach	2.949	-82	-2,7%	3.664	-325	-8,1%	6.613	-407	-5,8%
321-Mödling	4.677	-127	-2,6%	5.327	-311	-5,5%	10.004	-438	-4,2%
323-Neunkirchen	4.359	129	3,0%	4.877	-315	-6,1%	9.236	-186	-2,0%
326-St. Pölten	8.598	-432	-4,8%	10.835	-575	-5,0%	19.433	-1.007	-4,9%
328-Scheibbs	1.443	43	3,1%	2.245	-84	-3,6%	3.688	-41	-1,1%
329-Schwechat	3.253	13	0,4%	3.313	-277	-7,7%	6.566	-264	-3,9%
331-Tulln	4.081	-43	-1,0%	4.685	-210	-4,3%	8.766	-253	-2,8%
332-Waidhofen/Thaya	998	-31	-3,0%	1.256	-159	-11,2%	2.254	-190	-7,8%
333-Waidhofen/Ybbs	991	56	6,0%	1.242	-81	-6,1%	2.233	-25	-1,1%
334-Wr. Neustadt	8.030	53	0,7%	9.115	-391	-4,1%	17.145	-338	-1,9%
335-Zwettl	1.380	-57	-4,0%	2.309	-320	-12,2%	3.689	-377	-9,3%
Niederösterreich	77.302	-1.405	-1,8%	92.031	-5.150	-5,3%	169.333	-6.555	-3,7%
Österreich	485.412	-16.056	-3,2%	601.420	-30.799	-4,9%	1.086.832	-46.855	-4,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	257	-47	-15,5%	213	-25	-10,6%	470	-72	-13,3%
304-Baden neu	469	-15	-3,0%	402	-23	-5,4%	872	-38	-4,2%
306-Bruck/Leitha	120	-15	-11,0%	107	-27	-19,9%	227	-41	-15,4%
308-Gänserndorf	433	-3	-0,7%	337	-36	-9,6%	770	-39	-4,8%
311-Gmünd	118	-31	-20,8%	91	-20	-18,0%	209	-51	-19,6%
312-Hollabrunn	170	-13	-7,2%	106	-34	-24,1%	276	-47	-14,5%
313-Horn	70	-20	-22,5%	68	-24	-26,0%	139	-44	-24,2%
314-Korneuburg	241	-33	-12,1%	201	-29	-12,6%	442	-62	-12,3%
315-Krems	225	4	1,9%	175	-17	-8,9%	400	-13	-3,1%
316-Lilienfeld	108	6	5,8%	69	-19	-21,8%	177	-13	-7,0%
317-Melk	172	0	-0,2%	145	-15	-9,2%	317	-15	-4,6%
319-Mistelbach	209	-11	-5,2%	146	4	2,8%	355	-8	-2,1%
321-Mödling	284	-33	-10,5%	282	2	0,7%	566	-31	-5,2%
323-Neunkirchen	250	-66	-20,9%	249	-49	-16,6%	499	-116	-18,8%
326-St. Pölten	560	-88	-13,6%	496	-88	-15,1%	1.055	-176	-14,3%
328-Scheibbs	85	-14	-13,9%	59	-2	-2,6%	144	-15	-9,6%
329-Schwechat	208	-10	-4,6%	168	-28	-14,4%	377	-39	-9,3%
331-Tulln	222	-1	-0,4%	175	-4	-2,4%	397	-5	-1,3%
332-Waidhofen/Thaya	69	-19	-21,5%	53	-14	-20,4%	122	-32	-21,0%
333-Waidhofen/Ybbs	49	-10	-17,2%	39	-6	-13,0%	89	-16	-15,4%
334-Wr. Neustadt	484	-46	-8,6%	412	-76	-15,6%	896	-122	-12,0%
335-Zwettl	74	-27	-26,9%	55	-4	-6,4%	129	-31	-19,4%
Niederösterreich	4.876	-493	-9,2%	4.048	-533	-11,6%	8.924	-1.026	-10,3%
Österreich	32.673	-2.128	-6,1%	29.287	-4.652	-13,7%	61.959	-6.779	-9,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		317-Melk			Niederösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.660	15	0,6%	63.522	-483	-0,8%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	3.101	-26	-0,8%	77.302	-1.405	-1,8%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	93	-2	-	148	-6	-	123	-1	-
	Betroffenheit	2.454	-10	-0,4%	64.117	-559	-0,9%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	3.929	-206	-5,0%	78.717	-1.477	-1,8%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	4.501	-257	-5,4%	92.031	-5.149	-5,3%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	86	-3	-	142	-14	-	120	-6	-
	Betroffenheit	3.668	-156	-4,1%	80.532	-2.509	-3,0%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	6.589	-191	-2,8%	142.239	-1.960	-1,4%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	7.602	-283	-3,6%	169.333	-6.554	-3,7%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	89	-2	-	145	-11	-	121	-4	-
	Betroffenheit	6.121	-167	-2,7%	144.640	-3.070	-2,1%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	317-Melk			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	182	-10,7%	12%	4.678	-10,1%	9%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	643	2,8%	42%	20.660	-4,6%	41%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	694	-2,0%	46%	25.407	-0,8%	50%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.252	-3,5%	82%	40.064	-4,4%	79%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	266	11,5%	18%	10.681	1,1%	21%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	340	-19,2%	22%	5.209	-19,7%	10%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	51	-26,2%	3%	1.366	0,1%	3%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	539	0,3%	36%	21.245	-3,4%	42%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	691	-2,4%	45%	17.979	-4,4%	35%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	100	-3,5%	7%	3.505	-2,6%	7%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	119	1,5%	8%	5.084	-2,0%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	67	-2,4%	4%	2.752	2,2%	5%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	267	3,2%	18%	18.023	-6,5%	36%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	94	2,6%	6%	9.824	-12,6%	19%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	1.518	-1,2%	100%	50.745	-3,3%	100%	301.328	-3,5%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	317-Melk			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	482	-59	-10,8%	11.657	560	5,0%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	41	13	48,0%	1.441	211	17,1%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	2.907	307	11,8%	77.845	-404	-0,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	2.825	58	2,1%	77.481	-186	-0,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	63	-4	-	55	6	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	32	-6	-16,3%	1.119	70	6,6%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	13	-4	-24,5%	447	27	6,3%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	20	-2	-10,0%	672	43	6,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	19	3	19,8%	322	-23	-6,8%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	7	-2	-18,2%	121	-5	-4,1%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	12	5	62,5%	201	-18	-8,3%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	51	-15	-23,0%	784	87	12,4%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	45	-3	-6,5%	1.116	82	7,9%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	317-Melk			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	199	-4,6%	41%	4.429	9,4%	38%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	229	-17,6%	48%	5.226	0,9%	45%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	27	5,9%	6%	491	4,6%	4%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	21	-6,0%	4%	1.005	7,8%	9%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	5	0,0%	1%	504	8,9%	4%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	482	-10,8%	100%	11.657	5,0%	100%	77.093	7,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.102	-4,5%	39%	35.637	-3,5%	46%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	1.009	6,8%	36%	28.002	-4,6%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	555	39,8%	20%	10.110	16,1%	13%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	159	-41,3%	6%	3.732	40,4%	5%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	2.825	2,1%	100%	77.481	-0,2%	100%	521.780	0,3%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials